Stumpf will ab 4. Juni wieder arbeiten

Erkrankter Bürgermeister der VG Bodenheim telefoniert mit Kommunalaufsicht

VG BODENHEIM Der seit Anfang des Jahres erkrankte Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim, Reinhold Stumpf, will am 4. Juni seinen Dienst wieder aufnehmen. Dies teilte der parteilose Bürgermeister gestern dem Kreis als Kommunalaufsicht in einem Telefongespräch mit.

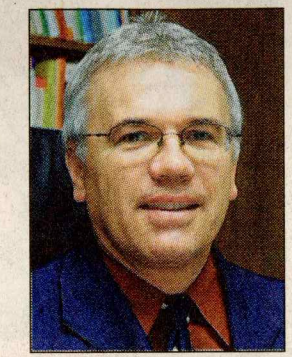
Von
Dieter Oberhollenzer

Der seit Anfang des Jahres erkrankte Bürgermeister der VG Bodenheim, Reinhold Stumpf, hat sich gestern bei der Kreisverwaltung in Ingelheim telefonisch gemeldet und mit Montag, 4. Juni, erstmals persönlich einen Termin für seinen Dienstantritt genannt. Über die Art der Erkrankung machte er keine Angaben.

„Nach Rücksprache mit seinen Ärzten sei er am 4. Juni wieder dienstfähig, so versicherte er mir in einem Telefongespräch aus einem Krankenhaus", erklärte der Leiter der Kommunalaufsicht bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Manfred Heinisch, auf Anfrage der AZ.

Der parteilose Bürgermeister hat mit dem Telefonat auf eine schriftliche Aufforderung der Kreisverwaltung reagiert, sich an diesem Dienstag zu einem „Perspektivgespräch" im Ingelheimer Kreishaus einzufinden. Geklärt werden sollte, ob Stumpf in der Lage ist, seine Arbeit wieder aufzunehmen oder die Gefahr einer Dienstunfähigkeit auf Dauer besteht. Dieses für heute anvisierte Treffen ist auf die erste Juni-Woche verschoben worden. „Ich möchte das Gespräch auf jeden Fall mit ihm führen, um nach der längeren Krankheit über die weitere Entwicklung in der Verbandsgemeinde zu sprechen", so Heinisch. Eine amtsärztlichen Untersuchung sei derzeit noch kein Thema: „Das wäre der nächste Schritt."

Reinhold Stumpf hat sich nach seinem über Weihnachten und Neujahr angetretenen Urlaub Anfang Januar krank gemeldet und diese Krankmeldungen immer wieder verlängert – aktuell bis zum 3. Juni. Die Amtsgeschäfte in der Verbandsgemeinde-Verwaltung haben die ehrenamtlich tätigen



Reinhold Stumpf
Archivfoto: hbz / Bahr

Beigeordneten Siegbert Weber (FWG) sowie Heinz Hassemer und Georg Josten (beide CDU) übernommen. Eine persönliche Kontaktaufnahme des Bürgermeisters mit seinen Vertretern gibt es bis heute nicht.

Die drei Kommunalpolitiker haben daher einem Brief an den Kreis geschrieben. „Wir wollen wissen, wie lange noch mit der Arbeitsunfähigkeit des Bürgermeisters zu rechnen ist oder ob eine Dienstunfähigkeit vorliegt", bringt der Beigeordnete Heinz Hassemer das Hauptanliegen des „Hilferufs" auf den Punkt. Auf Dauer könne eine Vertretung eines hauptamtlichen Bürgermeisters durch Ehrenamtliche nicht gewährleistet werden.

Vor seiner Erkrankung stand Bürgermeister Stumpf unter politischem Druck wegen der Affäre um zu hohe Zinszahlungen bei den Kassenkredite. Der Verbandsgemeinde war ein Schaden von 430000 Euro entstanden. Die Parteien suchen schon lange einen Ausweg aus der durch die monatelange Erkrankung des Bürgermeisters verursachte politische Hängepartie. Auch über Neuwahlen wird spekuliert.

In den fünf Ortsgemeinden ist der Ausfall Stumpfs ebenfalls ein Thema. „Bei einer so langen Erkrankung wäre es gerechtfertigt, einen Amtsarzt einzuschalten", erklärt Nackenheims Bürgermeister Bardo Kraus (CDU) der AZ. Das unterstreicht auch seine Harxheimer Amtskollegin Ursula Knüpper-Heger (CDU) und fügt hinzu: „Wem etwas an seinem Job liegt, der geht nicht monatelang auf Tauchstation."

Patric Müller, der Gau-Bischofsheimer Bürgermeister von der SPD, schließt Neuwahlen in diesem Jahr nicht aus. Ob er bei einem solchen Urnengang wieder als Kandidat antritt, lässt der Bodenheimer Ortschef Alfons Achatz (CDU) offen: „Ich sage nichts dazu." Zur Situation in der Verwaltung meint er: „Es wird gut verwaltet, aber es fehlen politische Akzente. Ich würde mir von der VG mehr Unterstützung wünschen, etwa bei Großprojekten wie Ortsrandstraße und Sportzentrum."

Daten & Fakten

- Der parteilose Reinhold Stumpf ist im Jahr 2002 für acht Jahre zum Bürgermeister der VG Bodenheim gewählt worden. Politisch unter Druck ist er wegen zu hoher Zinszahlungen bei Kassenkrediten geraten.
- Nach einem Urlaub hat er sich Anfang Januar 2007 erstmals krank gemeldet und ist bis heute nicht an seinen Arbeitsplatz zurückgekehrt. Am 4. Juni will er seinen Dienst wieder aufnehmen.